

Am Puls der Zeit: Darum lohnt sich die „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“ für Unternehmen

Die Digitalisierung hat den Maschinenbau bereits deutlich verändert und nimmt Einfluss auf Strategien und Prozesse von Organisationen. Verantwortungsvolle Unternehmen müssen daher genau wissen, worauf es in der digitalen Zukunft im Maschinenbau ankommt. So können Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich gemeistert und Chancen nachhaltig genutzt werden.

Ein wesentlicher Baustein für fundiertes Know-how der Facharbeiterinnen und Facharbeiter ist die Ausbildung. Technische Innovationen werden aktuell jedoch kaum im erforderlichen Umfang berücksichtigt und vermittelt. Dies kann in Arbeitsabläufen, wo Expertise zu Themen der Digitalisierung dringend benötigt wird, zu Wissenslücken führen. So sind die betrieblichen Anforderungen an die heutigen Facharbeiterinnen und Facharbeiter durch neue Herausforderungen, wie z.B. sich ändernde Kundenanforderungen oder technologische Weiterentwicklungen, enorm gestiegen. Für den effektiven und zeitgemäßen Einsatz der Fachkräfte in modernen Fertigungsstrukturen ist deshalb eine grundsätzlich veränderte Sichtweise der Arbeitsprozesse zwingend erforderlich. Um vorhandene Wissenslücken im Kontext von Digitalisierung zu schließen und den Bedarf qualifizierter Fachkräfte in Unternehmen zu sichern, hat die Nachwuchsstiftung Maschinenbau die „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“ initiiert. Mit acht Modulen zu den Themen Digitalisierung und Vernetzung von Wertschöpfungsprozessen können sich Nachwuchskräfte bereits während ihrer Ausbildung fit für die digitale Zukunft machen. Für Unternehmen bietet die Zusatzqualifikation die Chance, sich einen wichtigen Wissenstransfer zu sichern: Auszubildende befassen sich praxisnah mit Themen der Digitalisierung und können wichtige Aspekte in ihrer Berufspraxis direkt im Unternehmen einbringen. Marko Jansen, Ausbilder im Bereich Elektrotechnik und Automatisierung der Lumileds Germany GmbH, nutzt dankend das Angebot der Zusatzqualifikation: „Für unser Unternehmen ist der Vorteil, dass neue Ideen direkt in unseren Produktionsablauf eingebracht werden können. Nicht nur unser Betrieb profitiert davon – auch unsere Ausbildungsabteilung bleibt so am Puls der Zeit.“ Und er betont zusätzlich: „Für die Akquise neuer Auszubildenden haben wir außerdem durch das Angebot einer Zusatzqualifikation einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.“ Warum das so ist, erklärt Nick Luft, Auszubildender zum Mechatroniker bei der Lumileds Germany GmbH, so: „Industrie 4.0 spielt eine große Rolle in meinem bevorstehenden Arbeitsleben. Darum mache ich die Zusatzqualifikation!“ Arsens Verzilovs, Elektroniker für Betriebstechnik bei der Nolte Küchen GmbH und Co. KG, hat während seiner Ausbildung im Unternehmen ebenfalls die „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“ absolviert. „Ich habe mich damals für die Zusatzqualifikation entschieden, um das Maximum aus meiner Ausbildung rauszuholen.“ Auf die Frage, was seine wichtigsten Erkenntnisse aus der Zusatzqualifikation sind, antwortet er: „Der Einblick in die verschiedenen Themen hat mir nicht nur großen Spaß gemacht, sondern vor allem gezeigt, wie alle Prozesse bereits jetzt miteinander vernetzt sind und zukünftig noch stärker miteinander vernetzt sein werden. Dieses Verständnis hilft mir, den Wandel in meinem Unternehmen zu verstehen und mitzugestalten.“

Bis zum Sommer werden weitere Berufskollegs mit der Zusatzqualifikation beginnen. Damit bieten dann bereits 24 ausgewählte Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen die „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“ an. Die bestehende Nachfrage zeigt, dass sich Auszubildende auf ihr zukünftiges Arbeitsleben bestmöglich vorbereiten wollen, um den Wandel im Unternehmen aktiv mitzugestalten. Unternehmen können die „Zusatzqualifikation Digitale

Fertigungsprozesse“ optimal nutzen, um gemeinsam mit Hilfe ihrer Nachwuchskräfte die Möglichkeiten der Digitalisierung zu entdecken und Chancen nachhaltig zu nutzen.

Mehr über die „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“

Das Bildungsangebot richtet sich an ambitionierte Auszubildende in den gewerblich-technischen Berufen des Maschinen- und Anlagenbaus, die sich zum Start der Qualifizierungsphase in der Ausbildung befinden. Das Bildungsangebot wurde durch die Nachwuchsstiftung Maschinenbau initiiert und wird nun regelmäßig durch ausgewählte gewerblich-technische Schulen in Nordrhein-Westfalen in einer ca. 12-monatigen Qualifikation für Auszubildende ab dem 2. Ausbildungsjahr angeboten. Das Bestehen der Prüfung wird mit einem IHK-Zertifikat sowie einem gemeinsamen Zertifikat des jeweiligen Berufskollegs und der Nachwuchsstiftung Maschinenbau bescheinigt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben mehr als 500 Auszubildende das Angebot der „Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse“ genutzt. Davon schlossen bis Ende 2021 ca. 200 Auszubildende die Qualifizierung erfolgreich ab.

Weitere Informationen zur Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse unter www.nrwgoes.digital